

## Inhalt

Der Begriff *barbarus* und seine Wandlungen bis zur römischen Kaiserzeit 7 — Das egozentrische Weltbild der Hochkulturen; seine Auflösung im Prozeß der kulturellen Metamorphose 9 — Aussagen der spätantiken Gesellschaft (Mitte des 4. bis Mitte des 5. Jahrhunderts) über das Verhältnis der Kulturwelt zu den Barbaren im Hinblick auf das Bild der ganzen Menschheit 10

Die Bürgerschaft des römischen Reichs als *genus humanum* 11 — Darstellungen der Barbaren auf römischen Siegesbildern 12 — Verkehr über die Grenzen in das Ausland 13 — Hereinnahme von Barbaren; Germanen im römischen Heeresdienst 15 — Erste Invasionen der fremden Völker 17

THEMISTIUS über *Philanthropia* als Kern des Herrscherideals 18 — Die Barbaren stellen das Wilde in der Menschheit dar, sollen aber Gegenstand der *Philanthropia* sein 20 — Der Philosoph als Verteidiger der Gotenpolitik des Kaisers 23 — SYNESTIUS über das Königtum 24 — Austreibung der Barbaren gefordert 25

Stimmen des lateinischen Westens: der Romgedanke und das Klischee des Barbarentums 26 — AMMIAN 27 — SYMMACHUS 28 — CLAUDIAN als Herold des römischen Selbstgefühls 29 — RUTILIUS NAMATIUS und die Bildungstradition des Adels 31

Das frühe Christentum und die Botschaft an alle Völker 32 — Missionierung über das Reich hinaus 34 — Die politische Theologie in der constantinischen Zeit 35 — AMBROSIUS und der römische Patriotismus 35 — Das Christentum als Faktor des Fortschritts; aber Zugang für Barbaren nur über das Reich 37 — PRUDENTIUS über die Entwicklung der Menschheit 38 — Die Barbaren bleiben ausgeschlossen 39 — Der christliche Romgedanke bis Papst LEO I. 40

Neuer theologischer Ansatz zur Gewinnung der fremden Völker 41 — HIERONYMUS über die Invasionen und Katastrophen 41 — Seine Zuversicht auf die Bekehrung der Barbaren 43 — Briefwechsel mit zwei gotischen Priestern 44 — JOHANNES CHRYSOSTOMUS über die Rolle der Barbaren im Wachstum des Christentums 45

AUGUSTINUS löst das christliche Menschheitsbild von der politischen Theologie 46 — Der Gottesstaat als Pilgergemeinde in allen Reichen und allen Völkern 47 — Die Bekehrung der Barbaren und das Ende der Welt 49 — OROSIUS zwischen der politischen Theologie und der augustinischen Heilslehre 51 — Positive Bewertung der im Reich angesiedelten Barbaren 52 — Der Einbruch der fremden Völker und die Ausbreitung des Glaubens 54

JOSEPH VOGT

Gallische Stimmen über die Völkerwanderung 55 — Die Schrift *De vocatione omnium gentium* 56 — SALVIAN prüft Römer und Barbaren mit demselben Maßstab 57 — Menschlichkeit bei den Barbaren, bei den Römern Barbarei 59 — *nemo malus nisi stultus*, ein sokratischer Satz 62 — Am Tor zur Heidenmission 63

Spätere Wandlungen des Begriffs *barbarus* 64 — Die verhängnisvolle Wirkung des Begriffs in der Antike 65 — Versagen der geographischen Forschung und der historischen Anschauung 66 — Einschränkung der *Philanthropia* 67